

Einweihungsfest Gemeindehaus und Kindergarten in Rickenbach

# Visitenkarte einer zukunftsorientierten Gemeinde



Fussballspiel auf dem neuen Pausenplatz vor dem bunten Kindergarten aus Modulelementen.



Imposant: Das neu erstellte Gemeindehaus vom Festplatz her gesehen.

(Bilder: jap)

**Die Besichtigung der beiden Neubauten Kindergarten und Gemeindehaus mit anschliessender Einweihungsfeier lockte am vergangenen Samstag viele Rickenbacher an. Die Architekten, der Präsident der Genossenschaft für sozialen Wohnungsbau sowie die beiden Baukommissionspräsidenten blickten zurück auf zwei Jahre intensive Bauzeit und lobten die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten.**

Jasmin Pfiffner

«Vor zwei Jahren, einem Monat und drei Tagen», begann Thomas Zettel, Verantwortlicher des Ressorts Bau und Infrastruktur in Rickenbach, zu erzählen, «haben wir ein fulminantes Abschiedsfest des alten Gemeindehauses feiern können.» Ein Abschied jedoch bedeute immer auch Aufbruch. Und so wurde nun vor dem neuen Gemeindehaus, der «Goldenen Mitte», wie das Projekt genannt wird, bei herrlichem Wetter ein ebenso schönes Einweihungsfest gefeiert. Nach der stattlichen Einstimmung durch eine Formation der beiden Brass Bands von Rickenbach, wandte sich der Gemeindepräsident Roland Häfeli mit einem grossen Dankeschön an seine Gemeinde, ohne deren Zustimmung die Umsetzung der beiden Neubauten nicht möglich gewesen wäre.

### «Mer hend Freud»

Vor drei Jahren beschlossen Erwin Müller und Thomas Wyss von der Müller-Steinag-Gruppe und Hans Wydler, bedeutender Wegbereiter im System-Schulhausbau, zusammen mit den Architekten Bättig/Stocker auf Eigeninitiative ein Schulhaus zu bauen. Was erst unter Geheimhaltung ein Jahr lang sorgfältig geplant wurde, kam nun zeitgleich mit dem



Gemeindepräsident Roland Häfeli bei seiner Dankesrede war gut gelaunt.

neuen Gemeindehaus zum Abschluss. Die gute Teamarbeit und die Bereitschaft aller, unter grosstem Zeitdruck Lösungen zu erarbeiten, hat die Realisierung schliesslich möglich gemacht. Händeschütteln und Schulterklopfen mit einem unentwegten Lächeln auf dem Gesicht, zeigte die Freude über die gelungenen Projekte, die alle Redner teilten.

### 1 + 1 zusammengezählt

Toni Estermann vom Ressort Finanzen, der «genaue Beobachter, der 1 + 1 zusammenzählt», wie Ruedi Bättig ihn nannte, übernahm mit seinem scharfen Verstand eine Schlüsselrolle im ganzen Bauvorhaben. «In der Kürze liegt die Würze», lautete das Thema seiner Rede. Nicht aber nur in der Kürze, sondern auch im schlanken Budget, welches eingehalten werden konnte, wie er stolz verkündete. Und es bleibt die Vorfreude auf den grosszügigen Spielplatz, der ohne zusätzliche Steuergelder finanziert werden kann, dank der Zuwendungen diverser eingebundener Unternehmer in Rickenbach sowie dem überbleibenden Budget aus dem KIGA-Kredit für den Ersatz alter Spielgeräte.

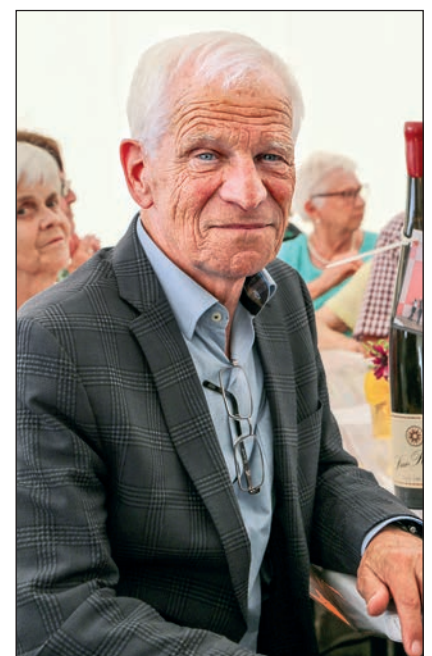
### Vorzeigebau

«Wenn jeder Bau so verlaufen würde, wäre das traumhaft», äusserte sich Architekt Martin Jäger zum Bau des Gemeindehauses. Die regional be-

erwiesen, woran sich Präsident Michael Egger besonders freute. Nach dem Schlusswort von Roland Häfeli versorgte die Gemeindeverwaltung die Anwesenden beim anschliessenden Apéro mit Weisswein und Bier zum Anstossen auf die neuen Gebäude.

### Was wäre ein Dorffest ohne Bratwurst?

Die Damen vom DTV standen nahezu alle im Einsatz, um die Leute kulinarisch zu verpflegen, erzählte die Präsidentin des DTVs Melanie Willmann. In ihrem blau-schwarzen Vereinsjäckli huschten sie durchs Festzelt und verteilten in Windeseile Bratwürste, Hotdogs und kühle Getränke. Die Chefinnen Rita Boog und Fleur Bussmann hatten die Küche fest im Griff. Weiter sorgte die Pfadi im Kindergarten mit ihrem Beizli für Erfrischungen beim grossen Rundgang. Zuckerwatte und andere Leckereien durften natürlich ebenfalls nicht fehlen. In der Werkhof- und Shötlbar konnten die Rickenbacher mit Sitzleder noch lange verweilen. Zur musikalischen Unterhaltung trugen nebst der Brass Band Harmonie und der Brass Band Rickenbach auch der Jodlerclub Wynental und die Stompegosler aus Pfeffikon bei. Die ausgelassene Stimmung hielt für die letzten Besucher bis in die frühen Morgenstunden an.



Hans Wydler konnte mit seiner beeindruckenden Idee eines modularen Schulhauses alle überzeugen.

### Resonanz aus der Bevölkerung

Der grosse Andrang und das breite Interesse der Bevölkerung bestätigte den Gemeinderat sowie die Architekten und Baukommissionen in ihrem Schaffen. Auch wenn bei öffentlichen Bauprojekten immer mehrere gegensätzliche Meinungen ans Tageslicht treten, so kann ganzheitlich von einer mehr als zufriedenen Bevölkerung gesprochen werden.



Tragende Infrastruktur für kommende Generationen – derweil sich die die Kinder am liebsten fröhlich austoben.

REKLAME

«Unter der Initiative würden alle Zentralschweizer Unternehmen leiden – vor allem die KMU.»

Felix Howald  
Direktor Industrie- und  
Handelskammer Zentralschweiz IHZ



Vollgeldinitiative  
NEIN



Eine Bildergalerie finden Sie auf unserer Website unter: [www.anzeigermichelsamt.ch](http://www.anzeigermichelsamt.ch)  
Aktuelle Ausgabe

